



Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2001 - 2004

6. Sitzung

Dienstag, 4. September 2001, 17.00 bis 18.40 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz Paul Egger (CVP)

Anwesend 30 Mitglieder

Abwesend ---

Anwesend Stadtrat 7 Mitglieder

Traktanden

- 6.1 Erweiterung Amtshaus Sonnenstrasse 4; Entscheid über Projektierungskredit
- 6.2 Informatik in der Volksschule; Entscheid über Kreditantrag
- 6.3 Externe Revisionsstelle; Wahl
- 6.4 Postulat Claudia Meier-Uffer „Ausserfamiliäre Kinderbetreuung“; Erheblicherklärung
- 6.5 Doppelturnhalle Andwil, Projektierungskredit; Bestellung vorberatende Kommission
- 6.6 Kleinstadion Buchenwald, Entscheid über Projektierungskredit
- 6.7 Verschiedenes
- 6.8 Neue parlamentarische Vorstösse

6.1

Erweiterung Amtshaus Sonnenstrasse 4; Entscheid über Projektierungskredit

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 23. August 2001 mit folgendem Antrag:

Für Projektierung und Kostenvoranschlag für das Projekt „Kern“ zur Erweiterung des Amtshauses an der Sonnenstrasse 4 wird ein Kredit von 180'000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer) erteilt.

Annamarie Calderwood (FLiG) unterstützt den Antrag des Stadtrates. Sie bittet den Stadtrat, die Zu- und Wegfahrten über die Rössligasse aufmerksam zu studieren.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig angenommen.

6.2

Informatik in der Volksschule; Entscheid über Kreditantrag

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 15. Juni 2001 mit folgendem Antrag:

Für das Projekt „Informatik in der Volksschule“ wird ein Kredit von 1'700'000 Franken (inkl. Mehrwertsteuer) gewährt.

Markus Sprenger, Schulratspräsident, erläutert die stadträtliche Vorlage. Der Stadtrat schlägt eine etappierte Einführung vor (2002 vor allem Verkabelung, Lehrerzimmer, Schulleitung, Oberstufe sowie 2004 die restlichen Arbeiten).

Hubert Füllemann (FDP), Präsident der vorberatenden Kommission, verweist auf die Verpflichtung durch den Kanton, dieses Projekt umzusetzen. Ob die Ausgaben sich im Steuerfuss niederschlagen, kann erst nach Vorliegen des Budgets festgestellt werden. Das Projekt ist gut und seriös ausgearbeitet. Um vom Nutzen früher zu profitieren, soll das Projekt rascher als vorgeschlagen realisiert werden. Die vorberatende Kommission stellt folgende Anträge:

1. *Dem Antrag des Stadtrates, für das Projekt 'Informatik in der Volksschule Gossau' wird ein Kredit von 1,7 Mio. Fr. gewährt, sei grundsätzlich zu entsprechen.*
2. *Der Stadtrat wird beauftragt, die Etappierung so zu wählen, dass die Umsetzung Ende 2003 abgeschlossen ist.*

Jonny Ochsner (FDP) unterstützt den ersten Antrag der vorberatenden Kommission. Wegen der enger werdenden Budgetsituation soll der zweite Antrag abgelehnt werden.

Stefan Schmid (LdU/SP) unterstützt die Vorlage. Er fragt, zu welchem Zeitpunkt das obligatorische Referendum durchgeführt wird.

Albert Lehmann (CVP) ist aus finanzpolitischer Sicht gegen den zweiten Antrag der vorberatenden Kommission. Die CVP-Fraktion beantragt, dem ersten Antrag der vorberatenden Kommission zuzustimmen und den zweiten abzulehnen. Die CVP erwartet vom Stadtrat möglichst bald einen Finanzplan.

Benno Koller (SVP) unterstützt im Namen der Fraktion das Projekt und den Antrag des Stadtrates. Der Kredit von 1,7 Mio. Franken muss nicht ausgenutzt werden, Optimierungsmöglichkeiten sind auszuschöpfen.

Alex Brühwiler, Stadtpräsident, verweist auf das provisorische Budget 2002 mit einem Defizit von 3 Mio. Franken. Der Stadtrat wird den Finanzplan mit dem Budget vorlegen. Aus finanzpolitischen Gründen möchte der

Stadtrat für die Umsetzung des Projektes den vom Kanton vorgegebene Zeitraum nutzen. Die genauen Auswirkungen auf die laufende Rechnung werden abhängig sein von der Abschreibungshöhe.

Markus Sprenger, Schulratspräsident, erläutert, dass wegen der Höhe der wiederkehrenden Kosten das obligatorische Referendum nötig ist. Die Volksabstimmung soll so bald wie möglich durchgeführt werden.

Beschluss des Stadtparlamentes:

1. Der Antrag des Stadtrates, welcher mit Antrag 1 der vorberatenden Kommission identisch ist, wird einstimmig angenommen.
2. Der Antrag 2 der vorberatenden Kommission wird mehrheitlich abgelehnt.

6.3

Externe Revisionsstelle; Wahl

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 23. August 2001 mit folgendem Antrag:
Die BDO Visura wird per 1. Januar 2002 als neue Revisionsstelle gewählt.

André Gnägi (FDP), Präsident der Geschäftsprüfungskommission, hat die Evaluation der Revisionsstelle geleitet. Die BDO Visura hat bei der Präsentation am besten überzeugt. Sie ist die einzige Gesellschaft, welche die Prüfung der Finanzpläne und des Steuerplanes in der Jahresprüfung belassen hat. Die Firma verfügt über erste Erfahrungen in der Kosten-Leistungsrechnung.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig angenommen.

6.4

Postulat Claudia Meier-Uffer „Ausserfamiliäre Kinderbetreuung“; Erheblicherklärung

Claudia Meier-Uffer (FLiG) begründet das Postulat.

Helen Rutz, Stadträtin, vertritt die Haltung des Stadtrates. Die Nachfrage nach Krippenplätzen ist steigend. Kleinkinder von 0-2 Jahren können schwierig platziert werden. Der Stadtrat beantragt Erheblicherklärung.

Erika Schweiss (LdU/SP) unterstützt im Namen der Fraktion die Ueberweisung des Postulates.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Das Postulat wird ohne Gegenstimmen (mit einigen Enthaltungen) als erheblich erklärt.

6.5

Doppeltturnhalle Andwil, Projektierungskredit; Bestellung vorberatende Kommission

Grundlage ist Bericht und Antrag des Stadtrates vom 23. August 2001.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Gewählt sind folgende 7 Mitglieder der vorberatenden Kommission:

- FDP Kurt Rindlisbacher, Präsident
- FLiG Alfred Zahner
- SVP Benno Koller
- CVP Franziska Burch
- CVP Patrick Scheiwiller

- CVP Thomas Hürlimann
- LdU/SP Hildegard Manser-Brändle

Die vorberatende Kommission ist eingeladen, das Geschäft zügig zu bearbeiten.

6.6

Kleinstadion Buchenwald; Entscheid über Projektierungskredit

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 7. Juni 2001 mit folgendem Antrag:

Für Projektierung und Kostenvoranschlag gemäss dem Etappierungsvorschlag Variante 1 des Projektes „Domino“ wird ein Kredit von 172'000 Franken (exkl. Mehrwertsteuer) gewährt.

Benno Koller (SVP), Präsident der vorberatenden Kommission: Das Projekt entspricht den ursprünglichen Vorgaben, ist aber zu gross. Der Fussballclub benötigt in erster Linie sanierte Garderoben. Die Kommission empfindet die Kosten von 4,2 Mio. Franken für die erste Etappe als zu hoch. Sie regt die rasche Überarbeitung der Sportstättenplanung an, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Fussballclubs. Die vorberatende Kommission stellt folgende Anträge:

1. *Die Vorlage wird an den Stadtrat zurückgewiesen.*
2. *Der Stadtrat wird beauftragt, ein redimensioniertes Projekt auszuarbeiten, welches die Bedürfnisse der Benutzer besser abdeckt.*

Hanspeter Fröhlich (FDP) möchte einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen. Er möchte nicht, dass der Stadtrat ein redimensioniertes Projekt ausarbeitet, wohl aber eine Sanierung der Garderoben. Die Sportler brauchen eine intakte Infrastruktur. Er stellt Namens der Fraktion die folgenden Anträge:

1. *Die Vorlage wird an den Stadtrat zurückgewiesen.*
2. *Der Stadtrat wird beauftragt, sobald als möglich die notwendige Sanierung der Garderoben und weiterem durchzuführen.*

Roman Weibel (FLiG) unterstützt den Rückweisungsantrag der vorberatenden Kommission. Das Projekt soll gestoppt werden. Das Projekt ist zu gross für Gossau. Anstelle des zweiten Antrages der vorberatenden Kommission stellt die Fraktion folgende Anträge:

1. *Der Stadtrat wird beauftragt, ein neues Projekt auszuarbeiten, ohne Kleinstadion, Tribüne, Stehplatzrampe und Spielfeld.*
2. *Der Stadtrat wird beauftragt, zur Überbrückung des Garderobennotstandes beim Sportplatz den vermehrten Einbezug der Garderoben der Buchenwaldturnhalle und des Freibades zu prüfen.*

Stefan Schmid (LdU/SP) verweist auf eine mögliche finanzielle Mitbeteiligung durch Nachbargemeinden.

Ruedi Zingg (CVP) möchte die Investitionen in Garderoben in ein Konzept einbinden. In einer Übergangsfrist können provisorische Lösungen gefunden werden. Die heutigen Garderoben sind eine Zumutung. Er schlägt dem Stadtrat vor, die Bedürfnisse der heutigen Sportplatzbenutzer provisorisch zu lösen und ein Konzept für die Zukunft der Sportanlagen zu erstellen. Er unterstützt den Antrag 1 der vorberatenden Kommission. Vom Stadtrat sollte ein redimensioniertes Projekt in Auftrag gegeben werden, gleichzeitig sollten Provisorien mit einer Übergangsfrist gelöst werden.

Alex Brühwiler, Stadtpräsident, blickt auf die Sportstättenplanung zurück. Diese stiess bei den Parteien und Sportinteressierten mehrheitlich auf Zustimmung. Darauf aufbauend hat der ehemalige Gemeinderat die weiteren Schritte eingeleitet. In den Wettbewerb waren die IG Sport und der Fussballclub eingebunden. Den Vorschlägen aus dem Wettbewerb haben alle Beteiligten einstimmig zugestimmt. Es wirkt befremdend, dass heute diese Planungsgrundlagen nicht mehr tauglich sein sollen. Das vorgelegte Projekt hätte die Entwicklung der Sportstättenplanung aufgezeigt. Nachdem die Beteiligten nicht mehr hinter dem Projekt stehen, muss der Stadtrat die Bedürfnisse hinterfragen. Er plädiert dafür, dass die Auflagen an den Stadtrat nicht zu eng formuliert

werden. Er schlägt vor, nachdem die Rückweisung offensichtlich zustande kommt, dem Antrag der FDP zuzustimmen.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Abstimmung 1

Über Antrag 1 der vorberatenden Kommission:

„Die Vorlage wird an den Stadtrat zurückgewiesen.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Nachfolgend wird der Antrag 2 der FDP sowie Antrag 1 der FLiG dem Antrag 2 der vorberatenden Kommission gegenübergestellt.

Abstimmung 2

Über Antrag 2 der FDP

„Der Stadtrat wird beauftragt, sobald als möglich die notwendige Sanierung der Garderoben und weiterem durchzuführen.“

Der Antrag wird mehrheitlich mit einigen Enthaltungen angenommen.

Abstimmung 3

Über Antrag 1 der FLiG

„Der Stadtrat wird beauftragt, ein neues Projekt auszuarbeiten, ohne Kleinstadion, Tribüne, Stehplatzrampe und Spielfeld.“

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung 4

Über Antrag 2 der FLiG

„Der Stadtrat wird beauftragt, zur Überbrückung des Garderobennotstandes beim Sportplatz den vermehrten Einbezug der Garderoben der Buchenwaldturnhalle und des Freibades zu prüfen.“

Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmung 5

Über Antrag 2 der vorberatenden Kommission

„Der Stadtrat wird beauftragt, ein redimensioniertes Projekt auszuarbeiten, welches die Bedürfnisse der Benutzer besser abdeckt.“

Der Antrag wird abgelehnt.

6.7

Verschiedenes

Der Präsident orientiert über den an die GPK erteilten Auftrag, die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates zu prüfen und eine allfällige Form von finanziellen Entschädigungen beim Ausscheiden zu regeln.

Weiter orientiert er über die Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Leistungsbeurteilung Stadtrat“, bestehend aus Vertretern des Präsidiums und der GPK.

Beide Aufträge sollen bis Herbst 2002 erledigt werden.

6.8

Neue parlamentarische Vorstösse

- a) Einfache Anfrage von Alfred Zahner betreffend „Schliess- und Benützungzeiten der Gossauer Turnhallen“
- b) Interpellation von Stefan Schmid betreffend „Gossau, die Erlebnisstadt“

Protokollgenehmigung

Dieses Protokoll wurde vom Präsidium am 12. September 2001 auf dem Zirkulationsweg genehmigt.

Paul Egger
Präsident

Toni Inauen
Stadtschreiber